

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußwort des Vorsitzenden	3
Aus dem Vereinsleben	
Mehr Hilfeangebote als Hilfenachfragen	4/5
Wir sind Hofheimer SCHÜLERCOACHES	5
In eigener Sache	
Adventsmarkt am 8. und 9. Dezember 2012	6
Mitgliederzeitung auch online	6/7
„Mause-Eckerl“	7
Etikettendruck für die Mitgliederzeitung	8
Unser Büroteam braucht Verstärkung	8
Aktivitäten	
Was für ein Einsatz!	9
Senioren testen Rhein-Gewässerschutz	10/11
Besuchen Sie uns im Café-Treff	11/12
Literarische Geselligkeit	12/13
Seniorenbeförderung mit Kleinbus	13/14
Geschichten zum Kellereigebäude	
Folge 2: Der Bauherr des Kellereigebäudes	14/15
Unsere bunte Bildergalerie	
Ausflug mit der „MS Burgund“ und Sommerfest 2012	16
Diverse Aktivitäten der SNH aus dem Jahr 2012	17
Pinwand	
Wir suchen Sie!	18
Aktuelles	
Wunsch-Oma und Wunsch-Opä für Wunsch-Enkel	19
Die Chance eines Abschieds	20/21
Mitteilungen des Seniorenbeirates	21
Veranstaltungsreihe „Seniorenkino“ im Cinepark Hofheim	22
Filmkunstprogramm des Cineparks bis Januar 2013	23
Tipp	
Der einzige Briefkasten Deutschlands, der zu Ihnen nach Hause kommt!	24–26
Ratschläge zur Sicherheit im Alltag	26/27
Apotheken-Notdienstkalender	28
Ein Gedanke wert?	28/29
Gute Wünsche	30
Impressum	31
Veranstaltungskalender	Hefrückseite

Grußwort des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder,

das Kalenderblatt an der Wand zeigt, dass wir im Monat November angekommen sind. Es ist der Monat, der uns an manchen Tagen nachdenklich stimmt. Wir sehen das Jahresende schon in greifbarer Nähe, auf der Rückseite dieser Zeitung lesen wir die Termine der Senioren-Weihnachtsfeiern, und unsere reisefreudigen Mitglieder sind gespannt auf den neuen SNH-Veranstaltungskalender für 2013. Welche Reiseziele wird es im nächsten Jahr wohl geben?

Es sei auch ein vorzeitiger Rückblick erlaubt. Unser langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender Axel Ansorg konnte den Kampf gegen seine Krankheit leider nicht gewinnen, sein Tod im Juni hat uns sehr betroffen gemacht. Die Wochen danach haben uns erneut bewusst gemacht, wie wertvoll seine Tätigkeit für unseren Verein war und wie vielfältig er die SNH geprägt hat. Wie sollte es ohne ihn weitergehen? Es galt, die neue Herausforderung für die Zukunft der SNH anzunehmen. Wir können uns glücklich schätzen, dass einzelne Mitglieder sich bereit erklärten, wichtige Funktionen und Aufgaben zu übernehmen und damit Verantwortung für den Fortbestand und die Weiterentwicklung der SNH zu zeigen. Das Team an der Spitze des Vereins arbeitet vertrauensvoll zusammen und bewältigt die teilweise neuen Tätigkeitsfelder mit großem zeitlichen Einsatz.

Eine enorme Leistung der SNH sind die mehr als 35 Angebote und Aktivitäten für unsere Mitglieder und alle Hofheimer Seniorinnen und Senioren. Diese Vielfalt ist für Hessen einmalig. Die SNH ist ein Aushängeschild für Hofheim.

Die SNH-Veranstaltungen sind nur möglich durch den Einsatz unserer vielen aktiven ehrenamtlichen Mitglieder. Wir sind nicht nur denen besonders dankbar, die regelmäßig als Helfer im Einsatz sind, z. B. täglich warmes „Essen auf Rädern“ ausliefern. Genauso wertvoll ist die Unterstützung bei Veranstaltungen. Dies ist bei unserem Sommerfest mit Flohmarkt zu erleben, für das sich mehr als 50 Personen engagieren und so hunderten älteren Menschen ein besonderes Erlebnis ermöglichen.

Gesundheit und eine gute Zeit wünscht Ihnen
Volkhard Kiesel
Vorsitzender



Mehr Hilfeangebote als Hilfenachfragen

Die jährlich wachsende Zahl von Mitgliedern hat unserem Verein auch ein ständig wachsendes Angebot von Hilfeleistungen gebracht. Der Verein ist sehr stolz, dass so viele Bürger in Hofheim und Kriftel das soziale Engagement des Vereins mit ihren vielfältigen Hilfeangeboten unterstützen.

Andererseits ist die Nachfrage nach Hilfe und Unterstützung insbesondere unserer älteren Mitglieder nicht im gleichen Umfang gestiegen. Viele unserer Mitglieder im höheren Alter können sich in der eigenen Wohnung noch gut versorgen, benötigen aber Unterstützung beim Einkaufen und beim Tragen der gekauften Waren nach Hause. Sie begnügen sich mit gelegentlicher Unterstützung von Nachbarn oder Bekannten und kaufen das Nötigste selber ein, was sie dann mit großer Anstrengung nach Hause schleppen, häufig noch mehrere Treppen hoch in ihre Wohnung.

Gehören Sie zu den Mitgliedern, die noch alles selber organisieren können? Das ist wunderbar, wenn es sogar im hohen Alter noch machbar ist. Aber seien Sie ehrlich: Gibt es nicht auch die Situation, in denen Sie manchmal merken, dass es an die Grenzen Ihrer Leistungsfähigkeit geht und Sie eigentlich Hilfe gebrauchen könnten?

Wenn Sie keinen festen Ansprechpartner für wünschenswerte Unterstützung kennen, seien Sie zukünftig nicht mehr so bescheiden und zurückhaltend wie bisher. Greifen Sie zum Telefonhörer und rufen unser SNH-Büro unter der Nummer: 06192 - 27425 an. Sagen Sie unseren Mitarbeitern ganz offen, wo der Schuh drückt.

Das gilt für den Begleit- und Trageservice beim Einkaufen ebenso wie für unterhaltsame Gespräche zu Hause, Begleitung beim Spaziergehen, kleine Hilfen im Haushalt, Ausfüllen von Formularen und was sonst auch immer Ihnen wichtig ist.

Unser Büroteam hat langjährige Erfahrung, kennt viele Helfer/innen persönlich und kann sich mit viel Verständnis für Ihre Wünsche und Sorgen nach Unterstützung umsehen. Selbstverständlich werden alle

Gespräche und Vereinbarungen stets vertraulich behandelt. Das gilt auch für unsere Helfer/innen.

Denken Sie daran, dass viele Mitglieder sich freuen würden, anderen Menschen in den täglichen Dingen des Alltags zu helfen. Sie warten auf einen Anruf! Das Büroteam dankt an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern für ihre Unterstützung und Hilfsbereitschaft, unabhängig davon, ob sie einmal oder regelmäßig für unsere Seniorinnen und Senioren in letzter Zeit unterwegs waren.

VK

Wir sind Hofheimer SCHÜLERCHOACHES

Unsere buntgemischte, fröhliche Gruppe steht interessierten Hofheimer Schülerinnen und Schülern mit Rat und Tat zur Seite, sei es für die Schule oder bei der Suche nach einer Praktikums- oder Lehrstelle. Ein Bild von **uns** können Sie übrigens in der „bunten Bildergalerie“ in der Mitte dieser Zeitungsausgabe sehen.

Wir treffen uns einmal pro Woche mit einem Schüler, lernen und arbeiten zusammen, hören uns zu, klönen miteinander oder sind gemeinsam aktiv.

Wir unternehmen gemeinsam mit unseren „Schützlingen“ Ausflüge, feiern mit ihnen fröhliche Feste – und haben dabei viel Spaß.

Wir gestalten unsere Treffen jeweils in Absprache mit unserem Schützling und unseren eigenen Interessen. So ist neben dem gemeinsamen Lernen auch einmal Basteln, Drachen bauen, Marmelade kochen, Kuchen backen, Eis essen gehen, Tischtennis spielen oder ein Besuch im Hofheimer Museum angesagt.

Wir suchen weitere ehrenamtliche Bildungspaten, die Jugendlichen dabei helfen möchten, ihren Start ins Leben erfolgreich zu meistern. Wer sich informieren möchte, wendet sich bitte an Frau Mette Petersen, E-Mail: mette.petersen@freenet.de, Telefon: 06192 - 97 97 208, Internetadresse: www.hofheimersenioren.de. Schön, wenn **Du** auch dabei wärst!

Mette Petersen

Adventsmarkt am 8. und 9. Dezember 2012

Fragen Sie mich nicht, ich habe keine Ahnung, wo die Tage des Jahres geblieben sind. Jede Menge Aktivitäten und Ereignisse ließen die Tage dahinfliegen, als wären sie nicht gewesen.

Nur noch kurze Zeit und in Hofheims Altstadt ist alles weihnachtlich geschmückt; sogar sehr kurz vor Weihnachten findet in diesem Jahr der Hofheimer Adventsmarkt statt.

Liebe Mitglieder, Freunde und Helfer, auch in diesem Jahr erbitten wir Ihre Unterstützung für ein gutes Gelingen unseres Standes auf dem Adventsmarkt. **Dringend gesucht** werden wieder handwerklich begabte, tatkräftige Helfer zum Aufbau unserer Hütte und ebenso dringend werden wieder fleißige Bäckerinnen gesucht. Auch unser Angebot an Handarbeiten und Bastelarbeiten sind in jedem Jahr der Renner. Wir würden uns wünschen, mit Ihrer Hilfe wieder ein breites Spektrum an weihnachtlichen Freuden bereiten zu können.

Wenn wir Sie begeistern konnten und Sie die Zeit, Lust und Mühe für uns aufwenden möchten, geben Sie bitte Ihre Leckereien bis spätestens 30. November 2012 in unserem Büro ab, damit genügend Zeit für das Adventsmarktteam zum Verpacken, Schmücken und Beschriften der Waren bleibt.

Sollten Sie nicht selbst vorbeikommen können, holen wir Ihre Spenden auch gerne bei Ihnen ab. Einfach telefonisch anmelden unter der Nummer: 06192 - 27425.

Heidemarie Cantstetter

Mitgliederzeitung auch online

Wenn sie Ihre Mitgliederzeitung verlegt haben oder etwas in einer der letzten Ausgabe nachlesen wollen, kein Problem! Unsere Mitgliederzeitung können Sie auch im Internet lesen unter: www.hofheimersenioren.de.

In der linken, grünen Startleiste finden Sie unter dem Pfad: Archiv→ Dokumentenarchiv→ Mitgliederzeitung/Rundbrief alle Ausgaben des aktuellen Jahres sowie die des Vorjahres. Ab 2012 auch in der lesefreundlichen Version anstatt der etwas umständlichen „Satzversion“.

CHR

„Mause-Eckerl“ – Auch das sind Weihnachtsplätzchen –

Für den Teig: 150 g Mehl, 75 g Butter, 1 EL Schlagsahne, eine Messerspitze Backpulver.



Für die Makronen-Masse: 2 Eiweiß, 80 g gemahlene Mandeln oder Haselnüsse, 150 g Puderzucker.

Außerdem: Mehl zum Ausrollen, Fett für das Blech.

Das Mehl in eine Schüssel sieben. Fett, Sahne und Backpulver dazugeben und alles mit den Knethaken des elektrischen Handrührgerätes zu einem glatten Teig verkneten. Etwa 30 Minuten im Kühlschrank ruhen lassen. Für die Makronen-Masse das Eiweiß sehr steif schlagen, Mandeln oder Haselnüsse und Puderzucker vermengen und vorsichtig unter den Eischnee heben.

Dann den Mürbeteig auf der bemehlten Arbeitsfläche dünn ausrollen und Dreiecke von 4 cm Seitenlänge ausradeln oder ausschneiden. Die Teigstücke auf ein gefettetes Backblech legen und auf jedes Dreieck einen Teelöffel Schaummasse setzen. Im vorgeheizten Backofen (Elektroherd: 175 Grad, Gasherd: Stufe 2) 10 bis 15 Minuten backen. Das schmeckt nicht nur Mäusen!

RT

Etikettendruck für die Mitgliederzeitung

Der Etikettendruck für die Mitgliederzeitung mit Ihrer jeweiligen Adresse stellt immer wieder eine Herausforderung dar. Ist die Adresse aktuell? Stimmt die Schreibweise? Wurde auch kein Mitglied vergessen? Wir haben unsere Software dahingehend umgestellt, um uns dies alles zu vereinfachen.

Leider hat das neue Programm aber einen Haken: Um nicht zwei Etiketten für Paare ausdrucken zu müssen, mussten wir uns bei Paaren für **einen** Namen entscheiden. Beim nächsten Etikettendruck wird bei Paaren nur **der Name der Frau** auf der Etikette erscheinen, auch wenn „Er“ und „Sie“ beide Mitglieder sind. Wir hoffen, dass die Namensunterdrückung der männlichen Mitglieder nicht zu Problemen in der Partnerschaft bzw. mit der SNH führen wird. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

UW

Unser Büroteam braucht Verstärkung

Die Mitgliederzahl des Vereins wächst von Jahr zu Jahr und damit auch die Vielzahl und Menge der Aufgaben, die unser Büroteam zu bewältigen hat. Unsere ehrenamtlich tätigen Büromitarbeiterinnen brauchen hierfür Verstärkung.

Wir suchen eine Mitarbeiterin für unser Büro am Montagnachmittag von 16 bis 18 Uhr, die sich zutraut, mit Menschen vertrauensvolle Gespräche zu führen, die mit einer freundlichen, ruhigen Telefonstimme spricht und keine Angst vor der leider notwendigen Verwaltungsarbeit hat. Der Umgang mit dem PC mit Word- und Excel-Dateien sollte geläufig sein. Eine sorgfältige Einarbeitung ist selbstverständlich. Es passt auch ein „geeignetes männliches Wesen“ ins Team!

Sie hätten Interesse, suchen eine Alternative und möchten mehr wissen? Dann melden Sie sich bitte vertrauensvoll in unserem SNH-Büro unter der Nummer: 06192 - 27425 oder direkt bei Volkhard Kiesel, Telefon: 06198 - 9346, E-Mail: v.kiesel@gmx.de.

VK

Was für ein Einsatz!

Erinnern Sie sich noch an den 20. August 2012? Wenn ja, dann wissen Sie bestimmt noch, dass das Thermometer 35 Grad (natürlich plus) anzeigte.

An diesem Tag war das Ehepaar Gesine und Dieter Reinsch u. a. in Langenhain für die Aktion „Essen auf Rädern“ unterwegs. Prompt passierte das, wovon sich alle ehrenamtlichen Ausfahrerinnen und Ausfahrer fürchten: Das Auto blieb stehen. Genauer gesagt: Der Anlasser war defekt. Auch „er“ brauchte mal „hitzefrei“... Das 2. Problem: Noch 5 bis 6 Essenskunden in Langenhain warteten sehnsüchtig auf ihr Mittagessen ...

Jeder von uns hätte Verständnis gehabt, wenn das Ehepaar Reinsch sich erst einmal um sich selbst und ihr Auto gekümmert hätte. Aber nein! Was machten die beiden? Per pedes trugen sie die restlichen Essen im gesamten „Stadtgebiet Langenhain“ aus. Und das bei dieser Hitze ...



Dieser persönliche Einsatz unter erschwerten Bedingungen hat ein ganz besonderes Lob seitens der SNH und deren Essenskunden verdient! Auch höhere Gewalt hält unsere Ehrenamtlichen also nicht von ihrer Tätigkeit ab!

Nicht nur das Ehepaar Reinsch, sondern all unsere Helferinnen und Helfer geben täglich ein gutes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement in unserem Hofheim und den Stadtteilen ab.

Herzlichen Dank dafür!

MB / UW

Senioren testen Rhein-Gewässerschutz – Mit der „MS Burgund“ auf Umweltkurs –

Zunächst war es im Veranstaltungskalender der SeniorenNachbarschafts-Hilfe nur eine interessante Ankündigung. Dann bekam der Ausflugstipp mit der „MS Burgund“ in der Mitgliederzeitung ein konkretes Reisedatum, womit die Spannung auf die geplante Messfahrt mit dem Laborschiff auf dem Rhein stieg. Leider hieß es durch die begrenzte Teilnehmerzahl für nur 25 Mitglieder der SNH „Leinen los“. An einem strahlend schönen Sommertag im August gab Ilse Christensen, die Organisatorin der Reise, das Motto aus: „Wasser – köstlich – kostbar“ und stimmte die überwiegende Damenriege, mit nur sieben männlichen Reiseteilnehmern, auf den Ökotrip auf Deutschlands wichtigsten Strom ein. Ein Motto mit aktuellem Hintergrund, denn ein Teil des Trinkwassers, das aus den Leitungen in Hofheim fließt, stammt aus dem Rhein. Sicherlich auch zusätzlich Motivation für die Hofheimer Senioren, der Qualität des eigenen Leitungswassers „auf den Grund“ zu gehen.

In Mainz begrüßte Kapitän Hans-Joachim Reisig mit seiner Mannschaft auf der 38 Meter langen „MS Burgund“ die Gäste und schon stach das 1988 gebaute Laborschiff rheinaufwärts mit umgerechnet 20 km/h mit Kurs auf Worms „in See“. Das Laborschiff ist im Auftrag des zuständigen Umweltministeriums in Mainz für die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg auf Rhein, Mosel und Saar unterwegs. Unterstützt durch 14 feste Messstationen zur Gewässerüberwachung. Dabei geht es nicht nur um den Trink-Wasserschutz für viele Menschen, sondern für alle Lebewesen. Proben werden jeweils „entgegen der Welle“, also gegen die Fließrichtung, genommen, wobei Temperatur, Sauerstoffgehalt, Trübung und Salzgehalt festgestellt werden, um das Überleben der Flussbewohner wie Fische, Krebse, Schnecken und anderer Lebewesen zu sichern.

Diese Proben sowie die der festen Messstationen ergeben zusammen ein komplettes Bild des Zustandes der untersuchten Flüsse. Einleitungen von Schadstoffen oder Schiffsunfälle können sehr schnell lokalisiert und nachgewiesen werden. Immerhin gilt der Rhein als einer der saubersten Flüsse in Deutschland. Damit ist das Laborschiff „MS Burgund“ das wichtigste Instrument der Öffentlichkeitsarbeit des Landesamtes für Umwelt, Gewässerschutz und Gewerbeaufsicht in unserem Nachbarland.

Deshalb werden auch Schulen, Vereine und interessierte Umweltorganisationen zu den Messfahrten eingeladen. Selbst die Bundeswehr nutzt das Schiff zur Weiterbildung ihrer Soldaten.

In Worms endete zwar die Schiffsreise, doch auf die Reiseteilnehmer warteten weitere Informationen in der Rheingütestation, die u. a. auch im über 100 Jahre alten Nibelungenturm, einem der Pfeiler der Rheinbrücke, untergebracht ist. Der „chemische Fingerabdruck“ des Rheins, die Biokontrolle und bei Verunreinigungen die Beweismittel-Sicherung zur schnellen Ermittlung von Tätern standen dort zur Diskussion.

Ein paar Bilder zu diesem Ausflug können Sie übrigens in unserer „bunten Bildergalerie“ in der Mitte dieser Zeitungsausgabe sehen.

Worms bot sich aber auch geradezu an, als Stadt erkundet zu werden, und der Dom wartete auf einen Besuch. Dazu lud Margot Fritsch alle Reise-Teilnehmer/innen ein und erwies sich dabei als sachkundige Stadtführerin. Sie rundete damit nicht nur diesen außergewöhnlichen Ausflug ab, sondern setzte auch für die SNH einen kulturellen Schlussakkord. Originell und themenbezogen gab es noch von beiden „Reiseleiterinnen“ für alle Teilnehmer/innen als Erinnerung an die Rheinfahrt ein Miniatur-Papiermodell der „MS Burgund“.

Jürgen Cantstetter

Besuchen Sie uns im Café-Treff

Lautes Lachen ertönt aus dem Raum Nassau im 1. Obergeschoss des Kellereigebäudes in der Burgstraße, gegenüber dem Stadtmuseum. 20 Seniorinnen und Senioren haben sich zum fröhlichen Kaffee-Plausch getroffen. Bei Kaffee und Kuchen, die, von den 6 ehrenamtlichen Helferinnen, Frau Dörr, Frau Fuhr, Frau Eymer, Frau Tessmann, Frau Hummel und Frau Zierau, gebacken werden, wird viel gelacht. Man unterhält sich, hört Neues, erzählt vielleicht auch selbst etwas oder hört ganz einfach nur zu. Die Tische sind schön eingedeckt, der Kuchen mundet und alle sind schon gespannt, welchen Kuchen es wohl beim nächsten Café-Treff geben wird.

Aktivitäten

Wünsche dürfen selbstverständlich geäußert werden. Neben Kaffee gibt es natürlich auch Tee und erfrischende Getränke.

Seit einigen Jahren gibt es den Café-Treff, der sich zu einem festen Bestandteil der SeniorenNachbarschaftsHilfe gemauert hat. Alle Seniorinnen und Senioren sind ganz herzlich zum Kaffee-Plausch in gemütlicher Runde eingeladen. Kommen Sie doch einfach einmal vorbei, jeweils **jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr** im Kellereigebäude, Raum Nassau. Sie können bequem mit dem Fahrstuhl in den 1.Stock fahren. Wir, das Team vom Café-Treff, freuen uns auf Ihren Besuch.

Anne Fuhr

Literarische Geselligkeit

In geselliger Runde über ein Buch reden, das vorher alle Teilnehmenden gelesen haben, das macht nicht nur Spaß, sondern erweitert in hohem Maße das eigene Verstehen, das man zuvor beim Lesen allein erreicht hat. Informationen zur literaturgeschichtlichen Einordnung, zu Erzählweise und Struktur, zur Person der Autorin/des Autors etc. werden von der Kursleitung in das Gespräch eingebracht, soweit sie zum besseren Verständnis des Textes beitragen, oder auch am Ende des Gesprächs angeboten. Als Lektüre werden Romane aus der deutschen und internationalen Literatur der Gegenwart vorgeschlagen.

Dieser Literaturkurs wird von der SeniorenNachbarschaftsHilfe in Kooperation mit dem Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus unter Leitung von Frau Dr. Gisela Reuschling, Germanistin und ehemals Lehrerin und Dozentin an der Universität Frankfurt, angeboten.

Der bisherige Teilnehmerkreis kann noch um einige Teilnehmer erweitert werden. Da für jedes Treffen ein Buch zu lesen ist, findet der Kurs meist einmal monatlich statt. Die nächsten fünf Termine sind:

22.2.2013, 22.3.2013, 19.4.2013, 17.5.2013, 14.6.2013.

Aktivitäten

Die Kursgebühr beträgt 30 Euro. Von 11 bis 12.30 Uhr treffen sich Interessierte zu den o. g. Terminen im Kellereigebäude im Raum Nassau.

Das erste Buch, über das wir sprechen wollen, ist der Roman „Die sterblich Verliebten“ von Javier Marias. Die weiteren Titel werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung und weitere Informationen unter der Telefonnummer: 06192 - 38345 bei Frau Dr. Reuschling oder im Büro Breitenbach unter der Nummer: 06192 - 966561.

Dr. Gisela Reuschling

Seniorenbeförderung mit Kleinbus

Nicht jedem ist es vergönnt, sich im höheren Alter ohne Unterstützung eines Mitmenschen oder ohne technische Hilfsmittel sich so bewegen, wie man es gern möchte. Bei der Lösung einiger Alltagsorgen hilft unser Büroteam mit ehrenamtlicher Hilfe, wenn wir auf eine Gehbehinderung angesprochen werden.

Die Teilnahme an einer Tagesfahrt oder einer Wanderung ist häufig ausgeschlossen, weil das Laufen zu anstrengend oder auf unebenen Wegen sogar gefährlich ist

Damit ist es schwierig, aus den eigenen vier Wänden herauszukommen und sich mit anderen Menschen zu treffen und zu unterhalten.

Für unsere Mitglieder mit Gehbehinderung bietet sich an, sie mit einem Kleinbus zu bestimmten Zielen zu befördern.

Der Lions-Club bietet für solche Fahrten einen Kleinbus leihweise und für uns kostenfrei an, jedoch ohne Fahrer.

Aktivitäten / Geschichten zum Kellereigebäude

Wir suchen daher ein Mitglied mit Führerscheinklasse 3 (alte Bezeichnung), das gelegentlich Kurzfahrten mit dem Kleinbus übernehmen kann. Eine besondere Personenbeförderungslizenz ist nicht erforderlich.

Fahrer und Teilnehmer sind über unseren Verein versichert!

Wenn wir Ihr Interesse wecken konnten, melden Sie sich bitte im Büro der SeniorenNachbarschaftsHilfe unter der Telefonnummer: 06192 - 27425.

VK

Folge 2: Der Bauherr des Kellereigebäudes – Kurfürst Lothar Franz von Schönborn –

Ursprünglich war das Kellereigebäude ein Marstall, d. h. ein repräsentativer Pferdestall mit einem darüber liegenden Speicher, der schon um 1426 erbaut worden ist. Knapp 300 Jahre später entschied der damalige Kurfürst Lothar Franz von Schönborn, dieses große Gebäude total zu einem Verwaltungsgebäude und Jagdschloss umbauen zu lassen.

Im Erdgeschoss wurden die Amtsräume für den Hofheimer Keller untergebracht. Das Obergeschoss war für die Aufenthaltsräume des Kurfürsten vorgesehen, der gelegentlich zur Jagd nach Hofheim kam. Der Umbau fand von 1717 bis 1719 statt. Zur steten Erinnerung daran, dass er der Bauherr des neuen Gebäudes war, ließ der Kurfürst sein Wappen über der Eingangstür anbringen, wo es noch heute zu besichtigen ist.

Lothar Franz von Schönborn war als Erzbischof das kirchliche Oberhaupt und als Kurfürst der Landesherr des Kurfürstentums Mainz, gleichzeitig auch Fürstbischof von Bamberg. Unter den sieben Kurfürsten des Deutschen Reiches, die den Deutschen Kaiser durch ihre Wahl bestimmten, war er der ranghöchste, weil er zur Wahlversammlung im Kaiserdom von Frankfurt einlud, bei einem Wahlpatt die ausschlaggebende Stimme hatte und den Kaiser nach der Wahl krönte. In seiner Amtszeit krönte er 1711 mit Karl VI. den letzten Habsburger zum Deutschen Kaiser.

Geschichten zum Kellereigebäude

Der Kurfürst war einer der großen Kunstmäzene und Bauherrn seiner Epoche. Von sich selbst sagte er, er sei vom Bauwurm befallen. Für ihn arbeiteten viele berühmte Architekten des Barock, wie z. B. die Brüder Leonhard und Johann Dientzenhofer, Maximilian von Welsch, Balthasar Neumann und Anselm Franz Freiherr von Ritter zu Groenesteyn. Er ließ Schlösser, Kirchen und Jagdschlösser, aber auch viele Amtshäuser bauen und großartige barocke Gartenanlagen entwerfen und gestalten.

Zu seinen bekanntesten Bauten gehören die Neue Residenz in Bamberg, das Jagdschloss Jägersburg in Bammersdorf bei Forchheim und sein privates Sommerschloss Weißenstein in Pommersfelden, das heute noch im Besitz der Familie von Schönborn ist. Das Schloss, das als ein Hauptwerk des deutschen Barocks gilt, wurde zwischen 1711 und 1718 nach Plänen von Johann Dientzenhofer, Balthasar Neumann und Maximilian von Welsch errichtet. Eine Kunstreise nach Franken, um die Bauten Lothar Franz von Schönborns zu besichtigen, würde sich also lohnen.

Der Architekt des Kellereigebäudes in Hofheim ist nicht bekannt, auch nicht der des Kellereigebäudes des Amtes Rockenberg bei Butzbach, des Amtshauses in Königstein oder der Rezeptur in Kronberg. Alle diese Verwaltungsgebäude wurden in der Regierungszeit des Kurfürsten von Schönborn zwischen 1717 und 1727 errichtet und haben eine ähnliche barocke Gestalt. Dass der Kurfürst sich auch gelegentlich zur Jagd in Hofheim aufgehalten hat, ist durch die Kellereirechnungen belegt. Dabei bewohnte er das Obergeschoss des Kellereigebäudes, das im westlichen Teil einen Salon mit drei Räumen für den Kurfürsten und einen für den Kammerdiener hatte. Die sechs Räume im östlichen Teil des Obergeschosses waren für den Hofstaat vorgesehen.

Durch die vielen Umbauten, die das Kellereigebäude in seiner wechselvollen Geschichte erfahren hat, ist von all diesen Räumen heute nichts mehr zu erkennen. Lediglich eine Stuckdecke im heutigen „Kurfürstenzimmer“ und ein Erker für die Toilette neben dem Hexenturm erinnern noch an die frühere herrschaftliche Nutzung des Kellereigebäudes als Jagdschloss.

DR

Wir suchen Sie!



Die **Senioren-Skatrunde** sucht Verstärkung. Jeden Montag von 13 bis 16 Uhr wird Deutschlands beliebtestes Kartenspiel im Kellereigebäude im Raum Nassau gespielt. Kommen Sie doch einfach mal vorbei.



Unser **Büroteam** sucht Unterstützung. Wenn Sie montags zwischen 16 und 18 Uhr Zeit haben, sind Sie genau richtig bei uns. Ausführliche Informationen hierzu entnehmen Sie bitte dem Artikel „Unser Büroteam braucht Verstärkung“ auf Seite 8 dieser Zeitungsausgabe.



Hätten Sie Lust den **Lions-Bus zu fahren**? Damit ermöglichen Sie gehbehinderten Seniorinnen und Senioren beim geselligen Miteinander dabei zu sein. Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte dem Artikel „Seniorenbeförderung mit Kleinbus“ auf den Seiten 13 und 14 dieser Zeitungsausgabe.



UW

Wunsch-Oma und Wunsch-Opa für Wunsch-Enkel

In Hofheim und seinen Stadtteilen leben viele Familien mit kleinen Kindern, deren Großeltern nicht in erreichbarer Nähe wohnen. Gleichzeitig gibt es viele aktive und interessierte ältere Menschen, die sich einen regelmäßigen Kontakt zu Familien als „Wunsch-Oma“ bzw. „Wunsch-Opa“ wünschen und gern Zeit mit Kindern verbringen möchten.

Hier will ein Großeltern-Service als Kontaktstelle aktiv werden, um Familien mit Kindern und Ältere zusammenzubringen. Das Familienbüro der Stadt Hofheim mit ihrer Familienbeauftragten Ruth Schröer plant zusammen mit jungen Müttern aus Hofheim und Kriftel, dem Familientreff-Mütterzentrum und der SNH dieses Projekt, das noch in den kleinsten Kinderschuhen, genauer noch in Babysocken, steckt.

Kleine Kinder wünschen sich ihre Oma und ihren Opa in nächster Nähe, um mit ihnen zu spielen, sich ein Märchen oder eine Geschichte vorlesen zu lassen, bei einem Spaziergang die Umgebung näher kennenzulernen oder ein Eis zu kaufen und zu genießen.

Durch die berufliche Situation der Eltern wohnen Oma und Opa nicht immer in der Nähe und können ihre Enkel nicht so häufig besuchen und sich mit ihnen beschäftigen. Vier Fragen an Sie, die Sie unsere zukünftigen ehrenamtlichen Wunsch-Großeltern sein könnten:

Ist der Umgang mit kleinen Kindern eine Bereicherung Ihres Alltags und haben Sie viel Spaß dabei? Sind Sie interessiert an Kontakten mit jungen Familien und bereit, Erfahrungen auszutauschen? Ist es für Sie wichtig, gebraucht zu werden und helfen zu können? Haben Sie Lust auf neue Aufgaben und verfügen Sie über Zeit und Muße?

Wenn Sie mehrfach mit „Ja“ antworten können, signalisieren Sie uns bitte Ihr Interesse und rufen im SNH-Büro (Telefon: 06192 - 27425) an oder im Familienbüro bei Ruth Schröer (Telefon: 06192 - 202395), die Ihnen auch gern nähere Auskünfte erteilt. In einem vertraulichen Einzelgespräch können dann Wünsche und Vorstellungen besprochen werden.

VK

Die Chance eines Abschieds

Heiligabend 1943

Es ist halb zehn Uhr abends; ich habe ein paar schöne, friedliche Stunden verbracht und in großer Dankbarkeit daran gedacht, dass Ihr heute zusammen sein könnt ...

Für die Euch nun bevorstehende Zeit der Trennung möchte ich Euch gern einiges sagen. Wie schwer uns solche Trennung fällt, davon braucht man gar nicht erst zu sprechen. Aber da ich ja nun ein dreiviertel Jahr von allen Menschen, an denen ich hänge, getrennt bin, habe ich einige Erfahrungen gemacht, die ich Euch schreiben möchte ...

Zunächst: Es gibt nichts, was uns die Abwesenheit eines lieben Menschen ersetzen kann, und man soll das auch gar nicht versuchen; man muss es einfach aushalten und durchhalten, das klingt zunächst sehr hart, aber es ist doch zugleich ein großer Trost; denn indem die Lücke wirklich unausgefüllt bleibt, bleibt man durch sie miteinander verbunden. Es ist verkehrt, wenn man sagt, Gott füllt die Lücke aus; er füllt sie gar nicht aus, sondern er hält sie vielmehr gerade unausgefüllt und hilft dadurch, unsere alte Gemeinschaft miteinander – wenn auch unter Schmerzen – zu bewahren.

Ferner: Je schöner und voller die Erinnerungen, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude. Man trägt das vergangene Schöne nicht wie einen Stachel, sondern wie ein kostbares Geschenk in sich. Man muss sich hüten, in den Erinnerungen zu wühlen, sich ihnen auszuliefern, wie man auch ein kostbares Geschenk nicht immer betrachtet, sondern nur zu besonderen Stunden und es sonst nur wie einen verborgenen Schatz, dessen man sich gewiss ist, besitzt; dann geht eine dauernde Freude und Kraft von dem Vergangenen aus.

Dietrich Bonhoeffer in einem Brief aus dem Gefängnis

Auch unser Verein musste in diesem Jahr eine schmerzliche Trennung verkraften. Axel Ansorg, unser langjähriger Vorstandsvorsitzender, ist im Sommer nach schwerer Krankheit verstorben.

Sicherlich geht es auch vielen unserer Vereinsmitglieder so, dass sie einen lieben Menschen verloren haben und aufpassen müssen, sich nicht selbst zu verlieren. Im Alltag hat die Routine schon manches übertüncht, man muss sich den vielfältigen Anforderungen stellen, aber an Weihnachten und ganz speziell an Heiligabend ...

Vielleicht hilft es, dem Rat von Dietrich Bonhoeffer zu folgen und die Erinnerung an das Verlorene aufleben zu lassen, gemeinsam Erlebtes aus dem Gedächtnis abzurufen und Trost darin zu finden.

RT

Mitteilungen des Seniorenbeirates

In der Vollversammlung am 6. August 2012 hielt Herr Dieter Steuer einen eindrucksvollen Vortrag über Trauer und Trauerbegleitung, der alle Anwesenden berührte.

Die Versicherungsexperten, Frau und Herr Knorr, informierten über Versicherungen im Wandel der Zeit und regten die Teilnehmer an, ihre bestehenden Versicherungen von den zuständigen Vertretern überprüfen zu lassen. Aus dem Kreis der Delegierten stellte Frau Griebel das Projekt Hofheim-Nord vor.

Unsere nächsten Arbeitsgebiete sind die aktuelle Altersarmut sowie die medikamentöse und ärztliche Versorgung nach Entlassung am Wochenende aus Kliniken. Aktuell ist weiterhin die Zusammenarbeit mit dem RMV und dem MTV (Bahn und Busse).

Das Jahr 2012 geht bald zu Ende und dieser Rundbrief ist der letzte in diesem Jahr. Deshalb wünschen wir schon jetzt ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2013.

Ihr Seniorenbeirat der Stadt Hofheim a. Ts.
Monika Altenhofen
Vorsitzende

Veranstaltungsreihe „Seniorenkino“ im Cinepark Hofheim

Am Mittwoch, dem 31.10.2012, startete die zweite Staffel der Veranstaltungsreihe „Seniorenkino“ im Cinepark Hofheim.

Jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 15 Uhr wird ein Film der Seniorenkinoreihe gezeigt. Der Eintritt beträgt 6 Euro inklusive einer Tasse Kaffee oder einem Glas Sekt. Einlass ist jeweils ab 14.30 Uhr.

Im Dezember findet das „Seniorenkino“ wegen der Weihnachtsfeiertage bereits am vorletzten Mittwoch, dem 19.12.2012, statt.

Am 30.1.2013 zeigen wir dann, wie bereits angekündigt, einen Wunschfilm. Die Filmvorschläge können bis 31.12.2012 im Kino direkt oder auch per E-Mail unter info@kino-hofheim.de eingereicht werden.

Spielplan November 2012 bis Januar 2013:

28.11.2012 / DEIN WEG

Sensibel, leise und unaufgeregt erzählt Regisseur Emilio Estevez in „Dein Weg“ die Geschichte von Tom, eindrucksvoll und glaubwürdig verkörpert von Martin Sheen. Großes emotionales Erzählkino. USA/Spanien 2010; 123 Min.; Regie: Emilio Estevez; mit Martin Sheen, Deborah Kara Unger, James Nesbitt, Yorick van Wageningen

19.12.2012 / BEL AMI

Bel Ami basiert auf dem gleichnamigen Roman von Guy de Maupassant, der zu den herausragendsten Autoren der französischen Literatur zählt. Italien/GB 2012; 102 Min.; Regie: Declan Donnellan, Nick Ormerod; Darsteller: Robert Pattinson, Christina Ricci, Uma Thurmann

30.1.2013 / „SENIOREN-WUNSCHFILM“

Filmvorschläge bis 31.12.2012 erwünscht (siehe oben)

Martin Hofmann

Filmkunstprogramm des Cineparks bis Januar 2013

FilmKunst
IN HOFHEIM
Spielplan 12.11.2012 - 14.01.2013

Montag 12.11.2012 / 20:00 Uhr SPEED AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT
Montag 19.11.2012 / 20:00 Uhr TO ROME WITH LOVE
Montag 26.11.2012 / 20:00 Uhr DEUTSCHLAND VON OBEN
Montag 03.12.2012 / 20:00 Uhr WAS BLEIBT
Montag 10.12.2012 / 20:00 Uhr LATE BLOOMERS
Montag 17.12.2012 / 20:00 Uhr BIS ZUM HORIZONT DANN LINKS!
Dienstag 25.12.2012 / 20:00 Uhr DAS HAUS AUF KORSIKA
Dienstag 01.01.2013 / 20:00 Uhr DER VORNAME
Montag 07.01.2013 / 20:00 Uhr WER'S GLAUBT WIRD SELIG
Montag 14.01.2013 / 20:00 Uhr HOLY MOTORS

Eintrittspreis: 6,00 €
Informationen zu den Filmen unter www.kino-hofheim.de

CINEPARK
HOFHEIM

Chinonplatz 6 - 65719 Hofheim am Taunus
Telefon 0 61 92 / 9 28 38 33 - www.kino-hofheim.de

Martin Hofmann

Der einzige Briefkasten Deutschlands, der zu Ihnen nach Hause kommt! – Garantiert kostenlos! Anruf genügt! –

Wolfgang Bieger betreibt in der Ubierstraße in Hofheim eine Postagentur. Wie so viele Menschen in Deutschland - und doch hat diese Postagentur etwas ganz besonderes, ja einmaliges in Deutschland:

Einen **mobilen Briefkasten** mit einem **tollen Service**.

Sie haben ihn sicher schon einmal gesehen den mobilen Briefkasten, denn der gelbe Motorroller mit dem Briefkasten huckepack steht immer werktags vor dem Chinon Center und fährt danach durch Hofheim. Dieses Gefährt ist wirklich einmalig: Herr Bieger hat in Eigenregie den Roller umgebaut und im September 2011 wurde der rollende Briefkasten von der Deutschen Post



AG als offizieller Briefkasten anerkannt. Seitdem hat er viel Spaß mit seiner ungewöhnlichen Idee und ist durch die gesamte deutsche Presse inklusive Fernsehen bekannt geworden. Er und sein gelber Motorroller sind sogar auf Briefmarken abgebildet! Täglich (außer Sonntag und Feiertag) sammelt er im Durchschnitt 300 Briefe ein, die in seiner Postagentur vom Briefzentrum Hofheim abends abgeholt werden.

Herr Bieger, wie kommt man auf eine solch einmalige Geschäftsidee, die auch noch einen sozialen Aspekt hat?

Als ich meine Postagentur eröffnete, war ich der Meinung, dass auch ein offizieller Briefkasten dazu gehören sollte. Wieso nehme ich nicht meinen Roller und baue ihn zu diesem Zweck um, ging es mir durch den Kopf. Und so konnte sich letztendlich die Idee entwickeln, den Briefkasten zu den Leuten zu bringen, wobei ich vor allem an Menschen dachte, deren Mobilität eingeschränkt ist.

Sie bieten mit dem rollenden Briefkasten einen besonderen Service an: Man kann bei Ihnen anrufen, und Sie kommen mit Ihrem Roller vorbei und nehmen die Post mit. Wir möchten unseren Lesern nahebringen, wie das funktioniert: Wer kann Ihren Service in Anspruch nehmen? Alle Hofheimer oder ist Ihr Service auf bestimmte Gebiete beschränkt?

Ich bin mit dem Roller in Hofheim-Marxheim und Hofheim Stadtgebiet unterwegs. Außerdem bekam ich von der Stadt Hofheim die Sondergenehmigung erteilt, dass ich meinen Roller vor dem Chinon Center abstellen darf.

Wie lautet Ihre Telefonnummer und zu welchen Zeiten kann man dort anrufen?

Meine Service Nummer lautet: 06192 – 5225
Anrufzeiten sind: Mo – Fr von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr

Kommen Sie noch am gleichen Tag zum Abholen vorbei?

Ja, wenn innerhalb der o. a. Zeiten angerufen wurde.

Muss die Post vorher frankiert sein?

Nein, nicht unbedingt. Ich empfehle immer dem Anrufer, seine Wünsche genau mitzuteilen. Beispiel: Jemand möchte, dass ich 3 normale Briefe abhole, hat aber keine Briefmarken zu Hause. Dann bereite ich die Quittung vor, übergebe sie gegen Bezahlung beim Abholen und frankiere danach in meiner Agentur die 3 Briefe ordnungsgemäß. Auf diese Weise nehme ich auch Einschreiben und Päckchen entgegen und wenn es gewünscht wird, bringe ich einfach nur Briefmarken mit. Dieser Service ist absolut kostenlos im Rahmen der o. a. Wohngebiete. Vor allem möchte ich damit die Menschen erreichen, die nicht mehr so beweglich sind, um den nächsten Briefkasten selbst aufzusuchen. Leider wird davon viel zu wenig Gebrauch gemacht, obwohl ich das jetzt schon ein Jahr anbiete. Eigentlich schade, finde ich. Woran liegt es nur?

Tipp

Was gibt es sonst noch zu beachten?

Der Anruf-/Abholservice gilt von Montag bis Freitag, nicht am Wochenende und an Feiertagen. Außerdem bitte ich um Verständnis, dass bei Glätte und sonstigen schwierigen Wetterverhältnissen der rollende Briefkasten aus Sicherheitsgründen nicht fahren kann.

Herr Bieger, herzlichen Dank für dieses Interview, das dazu beitragen soll, dass Ihr äußerst kundenfreundlicher Service mehr genutzt wird von denen, die davon profitieren könnten: Menschen, die nicht mehr so mobil sind, um selbst den nächsten Briefkasten bzw. die nächste Postfiliale aufzusuchen.

CHR

Ratschläge zur Sicherheit im Alltag

Beim Café-Treff der SeniorenNachbarschaftsHilfe im August konnten ca. 20 Gäste Thomas Tauber, Berater der Polizeidirektion Main-Taunus, begrüßen. Herr Tauber gab wertvolle Ratschläge zu Themen, die besonders für ältere Menschen interessant und nützlich in Bezug auf deren Sicherheit sind.

Folgende Situationen, die immer wieder bei vielen Menschen durch ungeschicktes Verhalten zu kriminellen Vorkommnissen führen, wurden thematisiert:

Grundsätzlich gilt es, nicht zu vertrauensselig zu sein, wie zum Beispiel beim so genannten „**Enkeltrick**“, wo bei Telefonanrufen ein Verwandtschaftsverhältnis erfunden und wegen einer Notlage um finanzielle Unterstützung gebeten wird. Oft teilt hierbei der „Enkel“ mit, dass er zurzeit verhindert ist und die gewünschte Unterstützung von einem Freund abholen lässt. **Hier gilt es: Sofort die Polizei verständigen!**

Tipp

Des Weiteren gilt, bei **Werbeanrufen** keine persönlichen Informationen oder Bankdaten preiszugeben! Bei **Umfragetelefonaten** – Hörer auflegen! Schriftliche **Gewinnmitteilungen** sollten im Papierkorb landen, kaum jemand verschenkt etwas an Fremde!

Gesundes Misstrauen zu entwickeln, empfiehlt sich auch bei der **Geldabholung** auf der Bank, hier ist oftmals die Begleitung einer Vertrauensperson hilfreich. Es wurde angeregt, die **SNH um Begleitpersonen** zu bitten, wenn bei Bankgängen und Einkäufen Hilfe benötigt wird. Vorsicht und Abstand halten bei **Fremdansprechern**, flugs kann die **Geldbörse weg** sein! In den Geldbörsen sollten keine „**Pin-Nummern**“ verstaubt sein und überhaupt sollte die **Handtasche** immer mit dem Verschluss zum Körper getragen werden! Die Geldbörse ist beim Außerhausgehen am sichersten in den Innentaschen der Kleidung untergebracht.

Der „**Bitte-um-ein-Glas-Wasser-Trick**“ an der Haustür ist trotz ständiger Warnungen immer noch für viele Kriminelle ein gutes Geschäft. Deshalb gilt: **Niemand Fremdes**, ob Strom-, Wasserableser, Handwerker oder sonstige **unangemeldete Personen** einfach in die Wohnung lassen. In diesem Fall die Legitimation zeigen lassen und **bei Unsicherheit die Nummer 110** der Polizei anrufen! Die Wohnungstür sollte durch eine Spaltsperrle (Kette oder sonstige Mechanik) gesichert sein!

Abschließend noch ein Tipp für den Einkaufsbummel:

Die Handtasche nicht im Einkaufswagen liegenlassen. Das Eingekaufte nicht durch unbekannte Fremde nach Hause bringen lassen. Sollte man auf der Straße oder beim Einkauf angerempelt werden, gleich nachsehen, ob noch alles da ist.

Thomas Taubers Ausführungen fanden reges Interesse bei den Café-Treff-Gästen. Es wurden viele Fragen gestellt und Erfahrungen ausgetauscht. Bei dieser Gelegenheit wurde allgemein angeregt, die Veranstaltung im Winter zu wiederholen.

HL

Apotheken-Notdienstkalender

Zur Erinnerung: Anfang Januar 2013 liegt in allen örtlichen Apotheken der Apotheken-Notdienstkalender für das erste Halbjahr 2013 zur kostenlosen Abholung bereit. Der Flyer enthält zusätzliche Informationen über den ärztlichen Bereitschaftsdienst und wichtige Telefonnummern, die im Notfall gute Dienste erweisen.

RT

Ein Gedanke wert?



Versuchen Sie gerade, sich diese Frage zu beantworten? Dann geht es Ihnen so wie mir.

Als mir Frau Christensen diesen Spruch zuschickte, dachte ich zuerst, ihn einfach unkommentiert ans Ende dieser Zeitungsausgabe zu setzen. Aber dann kam der kleine „Philosoph in mir“ zum Vorschein, den ich nicht überhören konnte. Und das, obwohl ich nur die Schatzmeisterin der SNH bin ...

Was möchte dieser Spruch mir denn sagen?

Im Leben ist man ständig Veränderungen ausgesetzt. Das Leben rast. Die Geschwindigkeit ist beeindruckend und beängstigend zugleich. Passt man sich den neuen Situationen denn ständig an? Will man denn immer mitkommen? Verliert man sich dabei nicht selbst?

Ohne Leben gibt es kein Funktionieren und ohne Funktionieren gibt es kein Leben. Das klingt für mich irgendwie plausibel. Und: Ein Leben ohne Verpflichtungen existiert nicht, auch das ist für mich klar. Aber ein Leben mit nur Verpflichtungen? Das hält ein Mensch doch auch nicht aus ...

Und wenn ich mal an mich denke, bin ich dann gleich egoistisch? Nur, weil ich meinen eigenen Akku auflade? Irgendwie werden die Fragen immer mehr ...

Das Wort „funktionieren“ kann ich positiv als auch negativ auffassen. Funktionieren im Sinne von „müssen“ weckt bei mir ein negatives Gefühl. Aber funktionieren im Sinne von „es hat ja funktioniert“ fühlt sich richtig gut an. So wie ein Erfolgserlebnis eben.

Es kristallisiert sich heraus, dass die Antwort auf den Spruch, wenn Sie überhaupt eine finden wollen, nur eine Individuelle sein kann. Jeder interpretiert die Frage als auch sein eigenes Leben anders. Eben individuell.

Deshalb lasse ich Sie jetzt auch bewusst mit Ihren Gedanken allein!

Apropos alleine: Sollten Sie sich einmal so fühlen, denken Sie daran, die SeniorenNachbarschaftshilfe bietet eine Menge von Aktivitäten, Veranstaltungen und Hilfemöglichkeiten an. Rufen Sie uns einfach an und erkundigen sich. Oder schauen Sie mal auf unserer Internetseite vorbei. Ein persönlicher Besuch zu den Öffnungszeiten im Kellereigebäude kann Sie auch schon weiterbringen.

Und nun ist Schluss mit meinen „philosophischen Ausbrüchen“. Aber was raus muss, muss eben mal raus ...

Für mich hat dieser Artikel aber schon jetzt ein positives Erlebnis: Ich habe mal innegehalten und über den Spruch und dessen Bedeutung für mich nachgedacht. Und das Lernergebnis: Ich mache jetzt erst mal eine Schreibpause, bevor ich die gesamte Zeitung zu Ende bringe und zum Drucken freigebe!

UW

Gute Wünsche

Weihnachtsnacht

Weht im Schnee ein Weihnachtslied
Leise über Stadt und Felder,
Sternenhimmel nieder sieht,
Und der Winternebel zieht
Um die dunklen Tannenwälder.

Weht im Schnee ein Weihnachtsduft
Träumerisch durch dichte Flocken,
Füllt die schwere Winterluft
Und aus weichen Wolken ruft
sanft der Klang der Kirchenglocken.

Geht durch Schnee ein Weihnachtskind
Liebend über kalte Erde,
geht dahin und lächelt lind,
Hoffend, dass wir gütig sind
Und die Menschheit besser werde.



Gedicht von Hilde Fürstenberg

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

mit der letzten Ausgabe der Mitgliederzeitung für das Jahr 2012 möchten wir uns herzlich für Ihr Leseinteresse bedanken!

Das komplette Redaktionsteam dieser Zeitung wünscht Ihnen allen ein schönes Weihnachtsfest, Gesundheit, Glück und einen guten Start ins Jahr 2013.

Und: Bleiben Sie uns gewogen ...

UW

Impressum

Herausgeber	SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V.
Redaktion + Produktion	Ulrike Weise (UW)
Redaktionelle Mitarbeit	Michael Breitenbach (MB), Ilse Christensen (CHR), Volkhard Kiesel (VK), Günter Kruse (GK), Heidi Lenhard (HL), Dr. Dieter Reuschling (DR), Ruth Trippel (RT), Ursula Weber (WEB), Adolf Breitenbach (Lektor)
Druck + Verarbeitung	Druckerei Balzer, Hofheim
Auflage	1.100 Exemplare – November 2012
Fotos	Frank May–picture alliance; Vereinsmitglieder

Büro SNH	SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V. Burgstraße 28, 65719 Hofheim Mo + Di: 16 bis 18 Uhr Mi + Fr: 10 bis 12 Uhr 06192 - 27425 snh@hofheimersenioren.de
Büro Michael Breitenbach	Mo–Fr: 11 bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung 06192 - 966561 / Mobil: 0175 - 5667047 mb@hofheimersenioren.de Doris Blume, Edel Nolte, Ingrid Pelshenke, Ruth Trippel www.hofheimersenioren.de

Internet

Vorstand

Vorsitzender	Volkhard Kiesel
Stellv. Vorsitzender	Günter Kruse
Schatzmeisterin	Ulrike Weise
Schriftführerin	Christel Teufl
Beisitzer	Hartmut Hahn, Luise Meyer-Kohlhoff, Franz-Josef Pollmann, Michael Schirdewan, Rosemarie Sprater, Gisela Tan, Karl Zierau

Büroteam

Ursula Berger, Ruth Busch, Heidemarie Cantstetter, Petra Forner, Marianne Hasel, Christa Keding, Volkhard Kiesel, Erdmuthe Meder, Christel Teufl

Bankverbindung

SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V.
Konto Nr. 7070705 – BLZ 501 900 00
Frankfurter Volksbank

Vereinsregister Finanzamt Hofheim

Nr. 11221 Amtsgericht Frankfurt a. M.
St. Nr. 46 250 9383 6